

Interview mit ULF MARTENSMEIER

„Wir HAM Hochschule im TSV Trudering“

TSV Lieber Ulf, du bist als Trainer ein bekanntes und beliebtes Gesicht hier auf der Bezirkssportanlage.

Ulf Angefangen hat das zuallererst beim Peter im Kids Club mit der Caro und dem Benni, da war der Phil 3 und die Zoey war 4. Es gab gerade keinen Trainer, und da habe ich dann mitgeholfen. Ab 6 Jahren waren unsere Kinder beim Turnen, die Trainerinnen haben das so schön gemacht. Als dann die beiden keine Lust mehr hatten (Phil meldet sich „Weil unser Turner, der hat sich verletzt“), hat der Phil dann letztes Jahr mit Fußball und die Zoey bei der KNS mit Dance the Floor angefangen.

TSV Man kann sagen, du bist durch deine Kinder in den TSV als Trainer reingewachsen.

Ulf Also das erste Mal als Trainer gearbeitet habe ich, da war ich 15, hab damals auch sehr viele Trainerscheine gemacht, dann auch Sport studiert. 2003 sind wir nach Amerika gegangen und dann habe ich nicht mehr so viel Sport gemacht, aber dank unsrer Kinder bin ich jetzt wieder da, wo ich ganz früh angefangen hab. Ich persönlich meine ja, der Kids Club ist so das Beste, was es überhaupt gibt. Normalerweise

sollten alle Kinder bis 8 dahin gehen und sich erst danach spezialisieren. Schwimmen ist auch super, das haben meine Kinder immer nebenbei noch gemacht, und Leichtathletik ist auch wunderschön. Also wenn's nach mir gegangen wäre, dann hätte ich gesagt, sie sollen erstmal bis 10 nur das machen, aber Phil wollte dann schon mit Fußball anfangen. (Chris bringt Pommes mit Ketchup für Phil, der über beide Backen strahlt und sich artig bedankt).

TSV Jetzt bist du Trainer bei den F 14?

Ulf Also bei der U 8, so heißt das jetzt, der jüngere Jahrgang der F Jugend, mit dem Norbert zusammen.

TSV Aber es gibt noch viel Anderes im Leben von U.M. Seit 2016 bist du z.B. Dekan der Fakultät für Sportmanagement an der HAM, der Hochschule für angewandtes Management. Ich glaube, dass am Fußballplatz nicht viele deiner Schüler und der Eltern wissen, dass sie mit einem echten Hochschulprofessor trainieren! Deine wissenschaftliche Karriere hat bei dir 1989 mit dem Lehramtsstudium begonnen, richtig?

Ulf Ich habe, glaube ich, über 10 Jahre studiert, Lehramt, Sport Science in England, dann Pädagogik, Psychologie und Promotion.

TSV Wie kam es dazu, dass du Lehramt als erstes studiert hast?

Ulf Nach dem Abitur ist man meist 19, da hatte ich schon viel als Trainer gearbeitet, auch für Verbände in der Trainerausbildung was gemacht, dann war das ein logischer Schritt, irgendwie Wissen zu vermitteln in dem Bereich.

TSV Nur mal kurz zur Übersicht, wie deine Studienlaufbahn war: in Göttingen das Lehramtsstudium, dann in Gloucester/England Sport Science Studium, danach wieder in Göttingen Sozialwissenschaften, und ab 1996/98 in München parallel an zwei verschiedenen Unis, nämlich an der LMU Studium der Pädagogik und Psychology of Excellence in Business and Education, und an der Bundeswehruniversität schließlich die Promotion.

Ulf Genau, also ich hab von 1994-96 neben dem Studium noch ein Sportgeschäft aufgebaut, war ne spannende Zeit, und hab das dann allerdings verkauft, weil ich schon vom Studium das Angebot hatte, nach München zu wechseln. Die Uni der Bundeswehr ist von den Ausstattungen natürlich traumhaft, mit sehr vielen Spitzensportler. Das war der Umzug von Niedersachsen nach Bayern. Ich hab dann an der Uni gearbeitet,



sehr viel Spitzensport gemacht, auch im Olympiastützpunkt und parallel an der LMU noch dieses Studium.

TSV Der universitäre Aspekt ist aber auch wieder nur ein Teilbereich deines beruflichen Lebens mit ganz vielfältigen, unterschiedlichen Berufserfahrungen, sowohl in der Sportbranche als auch im Geschäftsführung Senior Management, vom Start Up bis zum Großkonzern, aber auch im Vertrieb und Marketing Sektor.

Ulf Ach, das ist schon so lange her... Also die schönste Zeit waren im Sommer die Sommercamps, immer mit sehr guten Trainern in verschiedenen Sportarten, die Erstliga oder auch Olympiasieger trainiert haben. Von diesen Trainern konnte ich mir mit damals 20 Jahren schon viel abschauen, das war schön. Ich hab dann auch noch Landesauswahl trainiert, das waren 8 bis 12jährige. Da bin ich damals jeden Sonntag 40 km mit dem Fahrrad hingefahren, hab dann 3 Stunden Training gegeben und mit dem Rad wieder zurück. Das war wirklich eine schöne Zeit. Bei all den Stationen hab ich immer sehr viel profitiert von anderen Trainern, von jedem kann man sich was abschauen, jeder hat so seine eigene Art die Spieler anzusprechen.

TSV Das sind sicher Erfahrungen, die kriegt man so im normalen Leben nicht mit.

Ulf Die kriegt man auch nicht im Studium rein, die muss man einfach so machen.

TSV Professor Dr. Klaus Schikora, der Präsident der HAM hat über dich mal Folgendes gesagt: „Mit Ulf Martensmeier hat die Fakultät eine erstklassige Wahl getroffen. Herr Martensmeier ist nicht nur ein hervorragender Dozent, er bringt auch viel Praxiserfahrung mit, von der wir bei der Gewinnung von neuen Kooperationspartnern profitieren werden.“ Das sind ganz viele Aspekte enthalten, die auf die Verbindung zwischen U.M. und dem TSV Trudering zutreffen: du bist bei uns ein Trainer, mit Leib und Seele, aber eben auch Kooperationspartner des Vereins. Es werden auch wieder nur sehr Wenige wissen, dass der TSV Trudering mit der HAM eine Kooperation hat. Welche Projekte waren das bisher?

Ulf Damals über den Kids Club hab ich den Peter kennengelernt, und da hat sich das mit einem sehr schönen Projekt entwickelt. Der TSV gewinnt ja jedes Jahr sehr viele Neumitglieder dazu, es gehen auch wieder welche weg. Wir als HAM haben zu den Gründen dafür eine Mitgliederbefragung gemacht und noch weitere Befragungen, was der TSV noch an weiteren Sportarten anbieten müsste. Es wurden klassischerweise die Bereiche Fitness und Outdoor genannt, wenn man keine Hallenkapazitäten hat. Insgesamt war der Verein sehr professionell wahrgenommen worden. Darüber hinaus hab ich in der Handballabteilung schon Abschlussarbeiten betreut. Und jetzt in diesem Wintersemester gehen wir die Multisport Fußballschule an, da freu ich mich schon ganz besonders drauf.

TSV Es gibt bei der HAM das duale Studium, wäre das eine weitere Option für den TSV?

Ulf Bereits zum zweiten Mal öffnet sich durch die Praxisprojekte dem TSV als Kooperationspartner der Zugriff auf Dozenten und Kurse. Die Abschlussarbeiten sind der nächste Strang und darüber hinaus gibt es das dual kooperative Studium. Der TSV ist ja schon sehr gut mit FSJlern unterwegs, das ist wirklich sehr vorbildlich. Eine Entwicklungsmöglichkeit ist es, sie nach ihrer FSJ Zeit im Verein dann zu halten. Sollte einer beispielsweise etwas studieren wollen, was von unserer Hochschule angeboten wird, könnte das duale kooperative Studium in Frage kommen: der Studierende ist beim Verein angestellt und der zahlt für ihn die Studiengebühren. Gleichzeitig ist der Theorie-Praxis Transfer noch größer. Was mir am TSV Trudering wirklich gefällt, ist, dass obenan das Ehrenamt steht und die das alle mit Leib und Seele machen. Ich hab auch schon mit vielen anderen Spitzensportverbänden gearbeitet, wo man das Ehrenamt aber nicht verstanden hat. Im operativen Bereich lässt man hier die Leute machen. Es gibt vom Vorstand einen sehr guten Weitblick und die Verzahnung zu den einzelnen Abteilungen ist wirklich sehr gut. Deswegen engagiere ich mich auch selber, weil ich weiß, es geht absolut in die richtige Richtung.

TSV Mit den steigenden Mitgliederzahlen steigen auch die Anforderungen im Verein, inwieweit sollte das bisher vorwiegend ehrenamtlich Geleistete zunehmend durch Professionalisierung ersetzt werden?

Ulf Erstmal ist es wichtig, dass viele Ehrenamtliche dabei sind. Aber hier in Trudering gäbe es sicher viele, die bereit wären 2/3 € mehr im Monat zu bezahlen. Also im Fußball bekomme ich es selber mit, es gibt diese 3 Vereine und nicht so viele Trainer. Ich persönlich meine, dass der Verein noch stärker in Kooperationen mit Hochschulen mit rein gehen sollte, um einfach dadurch auch Studenten mit Lizenz einzustellen. Die kosten dann auch ein paar Euro mehr, aber es würde die entlasten, die als Trainer für 0 € arbeiten. Deswe-

gen auch die Idee mit den Fußballschulen, man sieht, wieviel Anklang sie bekommen, und wie gesagt, diese Multisportschule, - ich persönlich würde die vom 0. bis zum 18. Lebensjahr durchziehen. Ich würde mich sehr freuen, wenn in 20 Jahren sowas hier stehen würde, mit einer schönen Halle. Andere Vereine in München machen das schon mit der Mittagsbetreuung, also da ist so viel Potential. Das geht nur mit Hauptamtlichen, ergänzt durch gute Ehrenamtliche. Man könnte auch noch viel mehr digitalisieren, allein der Anmeldeprozess, wozu muss das immer mit Unterschrift gemacht werden. Es gibt genügend Tools, wo man elektronisch signieren und über die Website gehen könnte. Wenn ich etwas investieren sollte, würde ich wahrscheinlich 2/3 dual kooperative Studenten einstellen, die die einzelnen Abteilungen und ihre Abteilungsleiter entlasten, aber zugleich mindestens 50% Stunden geben. Zudem würde ich noch jemand einstellen für den ganzen Bereich IT, Digitalisierung, Social Media. Ich bin ganz sicher, dass sich dieser Vorinvest auch wieder refinanzieren würde über mehr Umsätze durch Sponsoren und entsprechend neue Mitglieder. (Phil meldet sich: „Ich kann keine Pommes mehr essen“).

TSV Welche Kompetenzen und Voraussetzungen braucht modernes Sport Management?

Ulf Mal als Beispiel nur die Fußballabteilung: wie viel da Papier immer noch hin- und hergeschickt wird, bei Spielplänen oder Platzbelegungen, das kann man sicher auch alles hervorragend digitalisieren. Man schafft eine Transparenz gegenüber dem Kunden, sprich den Mitgliedern. Und es reduziert das Spannungspotential zwischen den Eltern und dem Verein, wenn man Informationen schneller und gezielter zur Verfügung stellt. Das brauchen moderne Vereine, um im operativen Bereich erfolgreich zu sein. Zum Beispiel getrennte, interne Bereiche, einen nur für den Trainer, einen nur für die Verwaltung, einen für alle, die öffentlich dabei sind. Was der Verein gut macht, ist die interne Schulung zu relevanten Themen und Kursen in Erste Hilfe oder Compliance, Umgang mit sexueller Gewalt. All solche Themen werden bewusst proaktiv angesprochen. Die Frage, die sich der Verein stellen muss, will ich ein 3000- oder 5000-Mitglieder-Verein werden, oder will ich ein schöner 2000er Verein bleiben. Ich persönlich meine, wenn man nur ein 2000er Verein ist, wird man in 20 Jahren nicht mehr als Verein da sein.

TSV Du hast unter anderem Psychology of Excellence in Business and Education studiert, worunter ich mir erst einmal nichts Konkretes vorstellen konnte. Nachdem ich ein wenig dazu nachgelesen habe, meine ich, dass die Secrets of Excellence ähnlich wie im Bereich des Managements viele Aspekte des Sporttreibens und -lehrens betreffen. Wie siehst du das?

Ulf Ich glaube, die Geheimnisse definiert jeder für sich selber, da gibt es natürlich verschiedene ansätzliche Definitionen was „Excellence“ ist. Ganz einfach gesagt: das Gute ist der Feind des Besseren. Natürlich muss man sich überlegen, welches Anspruchsniveau hab ich an mich selbst beziehungsweise an den Verein. Der Verein sollte wissen, was erwarten meine Trainer, was erwarten meine Hauptangestellten. Man sollte gemeinsam und jeder für sich persönlich definieren, was ist für uns Excellence. Das sind Aspekte wie Zuverlässigkeit, Loyalität, Fairness, Respekt, und ich würde es auf jeden Fall noch ergänzen um Professionalität.

TSV Also letztlich ist das so etwas wie das Leitbild, das jeder für sich selber mitnehmen kann, wenn er seinen Sport macht.

Ulf Ja, genau. Früher wurde als Motiv für Sport Leistung, Gesundheit, Fitness oder soziales Miteinander genannt. Gerade in der heutigen Zeit ist es ein Zeichen von Excellence, wie man sich weiterentwickelt, die Innovationsfähigkeit. Es war echt klasse, wie der TSV durch Corona gesteuert hat, was alles gemacht und digital angeboten worden ist. Und dieses soziale Engagement, das ist für mich das Wichtigste, was ein teures Fitnessstudio eben nicht bieten kann.

TSV Also die individuelle, menschliche Qualität, die das Leitbild im Breitensportverein zum Schwingen bringt...

Ulf Der TSV definiert sich ja als Breitensportverein. Wobei ich der Meinung bin, dass Breitensport und zum Beispiel eine A Jugend, die dann Bayernliga spielt, um mal ganz hoch zu greifen, auch zueinanderpasst. Für mich schließt sich das nicht aus, weil im Endeffekt, kommt jeder in den Verein, um sein persönliches Ziel oder seine persönliche Excellence zu erreichen. Wenn da jetzt 5 Basketballer dabei sind, die unbedingt

Bayernliga spielen wollen, dann sollte der Verein prüfen, will ich das machen oder eben nicht. Also diese Positionierung des Leitbilds, wie du gesagt hast, ist schon sehr wichtig. Es kann halt dann sein, dass man damit vielleicht manchmal auch wieder jemand verliert.

TSV Man kann eben nicht alles abdecken. Du hast mal in einer Publikation den Manager eines Unternehmens ...

Ulf ... du hast dich ja vorbereitet, das ist Wahnsinn, da sind Sachen dabei, die weiß ich ja selber schon gar nicht mehr... Also ich sag mal so, mein Leben hat so verschiedene Abschnitte gehabt: erstmal bis zum 15. Lebensjahr war ich überwiegend Sportler, von 15 bis 25 war ich überwiegend Trainer, und von 25 bis 45 war ich Manager, und hab nur noch nebenbei ein bisschen Sport gemacht. Und dann konnte ich mir das heute erlauben, wieder dahin zurückzukehren, wo ich eigentlich hergekommen bin. Und jetzt habe ich die Zeit, dreimal in der Woche als Trainer was zu machen, und so schließt sich der Kreis. Aber vieles liegt für mich emotional schon so lange zurück, dass ich sag, ja stimmt, in China warste auch mal oder Publikationen haste ja auch gemacht oder sowas...

TSV ... genau, in Wuhan, im Rahmen des Studiums der Sports Sciences... und als Wissenschaftler mit Professur sind es viele Publikationen... In einer hast du einmal den Manager eines Unternehmens mit dem großen Athleten verglichen, und die Qualifikationsmerkmale, die da zum Tragen kommen, ...

Ulf (Phil meldet sich zu Wort: "Papa, wo ist meine Uhr?" „Wo haben wir die eingesteckt, Phillie?“ „Ich hab sie dir gegeben, Papa!“ „Weißt du Manu, er hat die gestern erst gekriegt...“ „Kuck mal Phil, da ist sie in der Sporttasche“. Ich schalte mich ins Vater-Sohn Gespräch ein: „Phil, ich bin auch schon fast fertig mit den Fragen an den Papa, vielleicht magst du mir gerade noch auf diesem Block die Giraffe aufmalen, von der deine Lehrerin, die Frau Schmidt, euch am ersten Schultag erzählt hat?“)

TSV ... gelten die Qualifikationsmerkmale des Managers auch für die Athleten im Verein?

Ulf Ich hatte vorhin ja meine einzelnen Lebensphasen angesprochen. Als ich in der Zeit um 1996 in der Bundeswehr gearbeitet und sehr viel mit Spitzensportlern gemacht habe, hatte ich einen super Prof an der LMU, den Professor Frei. Der Mann war ein Genie, und wir haben immer wieder diskutiert, wer kann mehr von wem lernen: der Sport von der Wirtschaft, oder die Wirtschaft vom Sport. Damals war ich auf dem Standpunkt, natürlich die Wirtschaft mehr vom Sport. Im Nachhinein aus der eigenen Erfahrung in der Wirtschaft würde ich sagen, es ist andersherum. Alle, vom kleinen bis zum großen Verein, können sehr viel von der Wirtschaft lernen. Was die Wirtschaft aber immer lernen könnte, ist die Mitmenschlichkeit, die ist auf jeden Fall in jedem Sportverein deutlich stärker ausgeprägt, ganz ehrlich. Gemeinsam als Team etwas zu erreichen, das ist ein Satz, der betrifft die Mutter-Kind-Turngruppe, wo man gemeinsam Purzelbaum lernt, genauso wie jemand, der mit 65 oder mit 7 Jahren noch Eisstockschießen lernen möchte. Es trifft für jede Sportart, für jede Altersgruppe immer zu. Und auch in jedem Kulturkreis, was der TSV ja auch schon sehr gut macht, also dieses offen sein und auch wirklich jedem eine Chance auf dem Sportplatz zu geben, egal wo man herkommt.

TSV Du warst mit vielen Leistungssportlern in Kontakt, mit herausragenden Persönlichkeiten und unterschiedlichsten Sportarten. Hat dich dabei irgendwas nachhaltig inspiriert?

Ulf Beispielsweise die Sportschützen, wo ich keinen Bezug zu dem Sport habe, aber dieses jeden Tag Aufstehen und jeden Tag zum Training Gehen, egal ob man jetzt dafür viel Geld oder irgendwie Anerkennung bekommt, also die Sport- oder Bogenschützen, oder die Ruderer, hier in Bayern die Eisschnellläufer, die dann auch den siebten Platz in Olympia erreichen, die heute wahrscheinlich keiner mehr kennt, aber die auch mindestens 10 Jahre hart gearbeitet haben, also dieser Respekt vor der Leistung, die jemand erbringt, verglichen mit den Leuten, die vorm Fernseher sitzen und dann sagen: jetzt ist der im Vorlauf ausgeschieden oder sowas... Vielleicht hat der Sportler gerade eine Verletzung gehabt, also dieser Respekt vor dem, was jemand mit großer Leidenschaft über viele Jahre macht, das ist etwas, wo ich sage, Hut ab vor allen, die das leisten, diese Athleten, die es irgendwie noch geschafft haben, doch noch mal nach Olympia mitfahren zu können. Und das gilt im gleichen Maß für ihre Trainer.

TSV Und du selbst, welchen Sport machst du jetzt aktuell?

Ulf Ich hab früher sehr viel Fußball gespielt, war im Tischtennis gar nicht so schlecht. Seitdem ich 2000 mit Fußball aufgehört habe, mach ich Laufen, das geht in Tokio, in Seoul, in Brasilien, egal, wo ich auch immer um die Welt gereist bin. Man lernt die Kultur und die Leute kennen und gefährliche Hunde gibt's eh immer überall. Jetzt bin gerade mit einem guten Freund nach Meran gelaufen. Wir wollten von München los, aber wegen Corona ging das nicht und wir sind deswegen von Innsbruck los.

TSV Was waren deine Secrets of Excellence, dein Motor, der dich angetrieben hat, über die Alpen zu laufen?

Ulf Ich wollte es eigentlich irgendwann schaffen, in meinem Leben irgendwann weniger als 60 Stunden zu arbeiten. Das hab ich aber noch nie geschafft. Es gibt die gemeinsame Zeit für die Familie, man braucht aber auch mal Zeit für sich selber und die teile ich dann mit einem sehr guten Freund, das ist auch wieder was Gemeinsames. Ich brauche immer mal Sachen, die ganz Wenige machen, und dieses einfach für sich über den Berggipfel zu kommen, das ist einfach was Schönes.

TSV Am Ende unseres Gespräches, das wir zusammen mit deinem Sohn Phil geführt haben, noch eine „Wunsch Frage“: hättest du als Papa eines Jungen, der hier im Verein Fußball spielt, rund ums Fußballtraining beim TSV einen besonderen Wunsch?

Ulf Also mit Norbert zusammen, mit dem ich die zusammen trainiere, das ist wirklich super. Bei dem, was wir zusammen machen, haben wir dieselbe Wellenlänge. Wenn man die Excellence anspricht, wir haben den gleichen Anspruch, dieselbe Richtung. Was ich mir wünschen würde, - wie formuliere ich das am besten? Ich glaube, wenn wir einfach noch mehr Trainer hätten. Da kommen wir natürlich wieder auf den Punkt Bezahlung, aber die Ehrenamtlichen hätten einfach mehr Entlastung, und bezahlte Personen auch für den administrativen Bereich. Was der Michi Koller macht, oder der Gisbert oder der Vinzenz, das ist einfach Wahnsinn, die arbeiten so viele Stunden für den Verein, da kann man nur dankbar sein. Aber ich glaube, die brauchen neben einem Dankeschön, was der Verein so gut macht, auch Entlastung. Und wenn sie auch noch was delegieren könnten, das wäre zu der Wunsch Frage schön. Und natürlich noch eine super Dreifachhalle, das nützt auch den anderen Sportarten, einfach bessere Rahmenbedingungen.

TSV Hoffen wir, dass alle deine Wünsche in Erfüllung gehen, wie auch deine Idee mit der Mittagsbetreuung und dem Sport.

Ulf Es passt jetzt genau in die Zeit, sowas zu machen. Bewegung für die Kinder ist das Wichtigste. Wenn ich sehe, wie sie da im Hort herumlaufen, das ist schon sehr gut. Aber viele Kinder haben diese Chance nicht. Und auch mit dem Schwimmbad in der Feldbergschule, da könnte man so viel machen. Es wäre schön, wenn wir da gemeinsam mit der Hochschule was machen könnten.

TSV Es war schön, dass du Zeit für meine Fragen hattest und Phil so geduldig und freundlich war, obwohl er schon seit heute Morgen um 7:00 Uhr unterwegs ist und es mittlerweile fast 20:00 Uhr abends ist! Danke euch beiden.